

# DENTISTA CLUB

## Forum auch für Zahnmedizin-Studentinnen und Zahnärztinnen in der Assistenzzeit

Birgit Dohlus



ZÄ Anne Bandel, Referat Studentinnen



Dr. Cornelia Gins, Club-Präsidentin

### ➤ INFO

Einbringen – aber wie?  
Probleme mit/an der Uni?  
Sorgen hinsichtlich Beruf/  
Familie? Mentorinnensuche?  
Fragen zur Berufsausübung?  
Typische Probleme bei Assistentinnen-Stellen-Suche?  
Networking mit Zahnärztinnen aus der Praxis? Lieber Familie als Praxis – was sind die Gründe? Später angestellt arbeiten – oder selbstständig? Sorgen ums Einkommen? Was für Themen sollte der Dentista Club demnächst aufgreifen? Einfach E-Mail an: [info@dentista-club.de](mailto:info@dentista-club.de)

➤➤ Manchmal steckt schon im Anlass das ganze Konzept: Als sich auf der IDS im März 2007 erste Versuche zeigten, Zahnärztinnen-Organisationen zu entwickeln, und sich nach weiterer Recherche herausstellte, dass unternehmerische Interessen damit verbunden waren, war für die Club-Gründerinnen klar: Das überlassen wir nicht anderen und ihren Geschäftsinteressen – das können und das machen wir selbst und zwar unabhängig. So hat sich schon kurz nach der IDS das „erste unabhängige Forum für Zahnärztinnen in Deutschland“ entwickelt, wie es auf der Website heißt. Dort finden sich auch Anlass und Ziele der Organisation – in einem knappen Satz: „Von Zahnärztinnen gegründet – für Zahnärztinnen eröffnet – Gäste willkommen!“ Bereits im Juni war alles „vereinsfest“ – weil in Deutschland steuerlich alles in verbuchbarer Form „organisiert“ sein muss. Da standen auch schon fast alle „Patent“ fest; renommierte Unternehmen, die auf Einladung des Clubs eine finanzielle Patenschaft übernahmen, ein durchaus illustrierter und limitierter Kreis, der fast durchweg spontan begeistert war von der Idee eines unabhängigen Clubs. Es gab vereinzelt allerdings auch angefragte Unternehmen, die zurückzuckten: Dann verlieren wir unsere hauptsächlich männlichen Kunden, hieß es. Das muss nicht kommentiert werden.

### Der kurze Weg zum festen Platz

Ein halbes Jahr nach der ersten Idee stand der fertig installierte Dentista Club mit seinem Info-Stand schon auf dem Deutschen Zahnärztetag, im Gepäck die Startausgabe der DENTISTA, des Journals für Zahnärztinnen, und im Hintergrund die frisch online gestellte Website [www.dentista-club.de](http://www.dentista-club.de). Das Standteam hat enorm viel Zuspruch verbuchen dürfen – aber auch manch deprimierende Bemerkung. Dazu gehörte die einer Zahnärztin, sie fände die Club-Idee ja ungemein wichtig, aber „ich habe viele Jahre darum gekämpft, endlich von den Männern unter meinen Kollegen voll anerkannt zu werden – da kann ich jetzt nicht in einen Zahnärztinnen-Club eintreten ...“ Auch das muss nicht kommentiert werden. Die Zahnärztinnen-Welt ist in

mancher Hinsicht nicht ganz und gar identisch mit derjenigen ihrer Herren Kollegen.

### Anerkennung für die vielen Facetten

Mit dem Slogan „Zahnärztinnen haben viele Facetten“ ist der Dentista Club daher auch eine Art „PR-Organisation“ für die Leistungen der Zahnärztinnen, die eine enorme Bandbreite an Patientenversorgung anbieten (Halbtags-Familienpraxen, Hochschularbeit, Angestellten-Verhältnis, spezialisierte Zentren) und in der Öffentlichkeit trotzdem so gut wie unsichtbar sind, obwohl es in manchen Bundesländern inzwischen mehr Zahnärztinnen als Zahnärzte gibt. Wenn eine Zeitungsredaktion ein Pressefoto zum Thema Zahnmedizin in Deutschland sucht, findet sie fast ausschließlich Zahnärzte. „Der Zahnarzt“ bestimmt das Bild des Berufsstandes. Das soll auch nicht ersetzt werden, so das Club-Programm – aber erweitert. Zu den Aufgaben, die der Club bereits realisiert, gehört deshalb auch: Den Zahnärztinnen in Deutschland ein Gesicht zu geben – und ihre Vielfalt als Bereicherung erkennbar werden zu lassen. Wer halbtags eine Praxis führt, weil am Nachmittag die eigene Familie „dran“ ist, leistet nicht per se die schlechtere Zahnmedizin. Jeglichen „allgemeingültigen“ Qualitätswertungen setzt der Club sachliche Botschaften gegenüber. Und so wird auch nicht darüber diskutiert, ob Hightech-Megapraxen, nur weil sie schicker sind und mehr Knöpfchen an den Geräten haben, auch gleich die bessere oder modernere Zahnmedizin bieten im Vergleich zur kleinen Familienpraxis. Beides hat seinen Sinn – so lange die Zahnheilkunde fach- und patientengerecht erbracht wird. Beide Praxisformen werden die passenden Patienten finden.

### Viel bewegt

Das Clubteam würde zwar nicht wagen zu behaupten, dass die Club-Gründung eine Tür in der öffentlichen zahnärztlichen Diskussion aufgestoßen und dem Thema „Zahnärztinnen“ einen professionellen, manche würden auch sagen, seriösen Ton gegeben hat – aber vielleicht hat der Club an dieser Tür mitgeschoben und